



GEMEINDE AHORN

Der Bürgermeister

Gemeinde Ahorn • Hauptstraße 40 • 96482 Ahorn

Landkreis Coburg
Landrat Sebastian Straubel
Lauterer Straße 60
96450 Coburg

Sachbearbeiter/-in:
Franziska Dorn
Vorzimmer

Tel: 09561 8141- 27
Fax: 09561 8141- 11

dorn@ahorn.de
www.ahorn.de

Aktenzeichen:
Ihr Zeichen

Meine Zeichen:
FD

Datum:
30.06.2020

Antrag an den Kreistag Coburg zum Ausbau der Bundesstraße 4

**Sehr geehrter Herr Landrat Straubel,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen des Kreistags Coburg,**

der Raum Coburg setzt sich seit Jahren abgestimmt und „Hand in Hand“ für eine Umsetzung des Ausbaus der Bundesstraße 4 zwischen der Südzufahrt und der Frankenbrücke in Coburg ein. Die Erklärungen und teils einstimmigen Beschlüsse aus dem Jahr 2016 zur Aufnahme in den Bundesverkehrswegeplan 2030 sind Beispiele dafür. Allen Beteiligten war damals bereits bewusst, dass nur ein vierspuriger Ausbau eine Aufnahme in das 256 Mrd. Euro umfassende Investitionsprogramm des Bundes, den Bundesverkehrswegeplan 2030, ermöglichen würde.

Nach der Aufnahme in den vordringlichen Bedarf erfolgte in den letzten Jahren eine eng verzahnte Planungsphase. Die Stadt Coburg, das Staatliche Bauamt Bamberg und die Gemeinde Ahorn stimmten in mehreren Besprechungen sowohl die Planung, als auch die Kommunikation und Gremienbeteiligung ab. Umso überraschender erscheint daher, dass hinsichtlich des Ausbaus der Bundesstraße alle mit der Gemeinde Ahorn, dem Landkreis Coburg und der örtlichen Wirtschaft getroffenen Abstimmungen übergegangen worden sind und das Bauvorhaben durch den jüngsten Stadtratsbeschluss generell abgelehnt wird.

Als Bürgermeister der Gemeinde Ahorn und Mitglied des Kreistages Coburg sehe ich durch diese Entscheidung einmalige Chancen vergeben:

- ❖ für die betroffenen Bürger*innen eine nachhaltige Verbesserung ihres aktuellen Lebensumfeldes zu erreichen; bereits heute – und auch ohne Ausbau – kann die Bundesstraße 4 als eine stark befahrene Verkehrsachse mit ca. 20.000 Fahrzeugen am Tag angesehen werden
- ❖ den Lärmschutz (Flüsterasphalt, Lärmschutzwände, veränderter Trassenverlauf in Richtung Gleise), die Situation von Fußgängern und Radfahrern (durchgängige und getrennte Geh- und Radwege) und für ältere bzw. behinderte Menschen durch barrierearme Bushaltestellen zu verbessern

- ❖ die Verkehrssituation an den kritischen und unfallträchtigen Einmündungsbereichen z.B. Ahorner Berg durch eine Ampelanlage oder alternative Planungen zu entschärfen und die Sicherheit der Verkehrsteilnehmer in diesem Bereich zu maximieren
- ❖ einen wirksamen Schutz vor den durch den Klimawandel verstärkt auftretenden Überschwemmungssituationen aufgrund von Starkregen umzusetzen (langfristige interkommunale Vorplanungen, Studien und Gremienbeschlüsse von Coburg und Ahorn als Grundlage)
- ❖ die Verkehrsinfrastruktur der gesamten Region durch die Beseitigung eines Flaschenhalses zu optimieren und sinnvolle Investitionen der regionalen Wirtschaft zu fördern
- ❖ den Ausbau der regionalen Verkehrsinfrastruktur zu realisieren und die Region Coburg als Wirtschaftsstandort, aber auch die Wohn- und Lebensqualität in der Region Coburg, zu stärken.

Gesamtregionale Verantwortung

In den vergangenen Jahrzehnten wurden in der Region Coburg zahlreiche überregionale Verkehrs- und Infrastrukturprojekte verwirklicht (u.a. der Bau der Autobahn 73 (mit Zubringern nach Coburg), sowie der Ausbau der Bundesstraßen 4, 289 und 303). Mit dem Ausbau der Bundesstraße 4 im Weichengereuth wird nun die letzte Lücke im Gesamtnetz geschlossen. Die gesamte Region und ihre Bürger*innen haben für diese Infrastrukturmaßnahmen bereits einen nicht unerheblichen Beitrag geleistet.

Diese überregionalen Verkehrs- und Infrastrukturnetze sind nicht nur für den Wirtschaftsstandort Coburg von großer Bedeutung, sondern sichern auch den Erhalt von Arbeitsplätzen und Wirtschaftsbetrieben in der Gesamtregion Coburg.

Antrag

Als Mitglied des Kreistages Coburg und Bürgermeister der Gemeinde Ahorn sehe ich den einstimmig gefassten Kreistagsbeschluss aus dem Jahr 2016 (s. Anlage) weiterhin als bindende Handlungsgrundlage für den Landkreis Coburg in Fragen der regionalen Verkehrswege- und Infrastrukturnetze an. Insbesondere durch die Bedeutung für die Wohn- und Lebensqualität der gesamten Region Coburg und die Bedeutung für die Wirtschaftsregion Coburg ist es notwendig, den Gesprächsfaden lösungsorientiert und ideologiefrei aufzunehmen.

Aus diesem Grund wird beantragt, dass sich der Landkreis Coburg erneut mit der Thematik befasst und sich – auf Grundlage des nachfolgenden Fragenkatalogs – über den aktuellen Sachstand informiert.

Darüber hinaus wird der Landrat des Landkreises Coburg gebeten, den demokratisch gefassten Beschluss in der aktuellen Debatte aktiv zu vertreten und sich für eine Lösungsfindung mit der Stadt Coburg und den weiteren Partnern in Ämtern, Kammern und der regionalen Wirtschaft einzusetzen.

Zur inhaltlichen Klarstellung und sachlichen Betrachtung wird gebeten, dem Kreistag Coburg folgende Aspekte zu erläutern:

a) Sachverhaltsdarstellung:

- Wie ist die bisherige Beschlusslage der Kreisgremien?
- Wie sieht die rechtliche Einordnung des geplanten Ausbaus aus?
- Wo liegen die Zuständigkeiten hinsichtlich Planung, Finanzierung und Beteiligung?

b) Netzfunktion der B4 für die Gesamtregion:

- Wie stellt sich die Verkehrsinfrastruktur der Gesamtregion Coburg (Autobahn mit Zubringern, Bundesstraßen, ICE- und Zugtrassen mit Zubringern) und überregionale Stromtrassen dar?
- Welche Bedeutung kommt der Bundesstraße 4 in ihrer gesamträumlichen Netzfunktion zu?
- Wie ist der geplante Ausbau der Bundesstraße 4 unter diesem Aspekt zu bewerten?
- Welche Defizite bestehen aktuell aus Sicht des staatlichen Bauamtes in Bamberg und welche Vorschläge zur Behebung möglicher Schwachstellen in der Region werden vorgeschlagen?
- Wie ordnet sich der geplante Ausbau der Bundesstraße 4 in bestehende und durch die Gremien beschlossene interkommunale Planungen ein?
- Wie sieht der aktuell gültige Verkehrsentwicklungsplan der Stadt Coburg aus dem Jahr 2006 den Ausbau der Bundesstraße 4?

c) Information über bestehende erste Planungsentwürfe durch das staatliche Bauamt in Bamberg

- Wie sieht die geplante Ausbaumaßnahme der Bundesstraße 4 konkret aus?
- Welche positiven Effekte ergeben sich für die Anwohner und Nutzer durch den Ausbau mit Blick auf
 - Verkehrssicherheit
 - Lärmschutz
 - Hochwasserschutz bzw. Schutz bei Starkregenereignissen
 - Barrierefreiheit
 - Ausbau der ÖPNV-Infrastruktur
 - Wegeführung von Geh- und Radwegen
- Wie stellen sich die aktuellen Verkehrszahlen dar und welche Entwicklungen (auch Entlastungen) sind durch den Ausbau zu erwarten (nach Möglichkeit auf Basis bestehender Gutachten)?

d) Bedeutung für die regionale Wirtschaft

- Welche Bedeutung hat ein Lückenschluss der B4 für die regionale Wirtschaft aus Sicht der Wirtschaftsförderung des Landkreises Coburg?
- Welcher Bedeutung kommt dem Ausbau für den Erhalt von Arbeitsplätzen in der Region zu? Wie sieht die Position der großen Arbeitgeber in dieser Frage aus und welche Investitionsmaßnahmen bzw. Maßnahmen in die Arbeitsplatzsicherheit und den Standort Coburg sind mit einem Ausbau der Bundesstraße 4 verbunden?

Ich bitte mir diesen Antrag zu bestätigen und den Kollegen*innen des Kreistags Coburg zur Kenntnis zu geben. In kommunaler Verbundenheit werde ich Oberbürgermeister Dominik Sauerteig ebenfalls darüber in Kenntnis setzen.

Mit freundlichem Gruß



Martin Finzel

1. Bürgermeister und Mitglied des Kreistags Coburg

Anlage

Betrachtung der Wegeführung Nord-Süd hinsichtlich Streckenverlauf (-länge) und Fahrtdauer
Verkehrsentwicklungsplan (siehe u.a. Seite 8 und 16)

Auszug aus dem einstimmig gefassten Beschluss des Kreistags Coburg in seiner Sitzung vom 28. April 2016